

Referenten und Referentinnen

Prof. Jan ASSMANN (Heidelberg), Lea BRÜCKNER (Stuttgart), Prof. Carmen CARDELLE (Zürich), Prof. Mariano DELGADO (Freiburg), Prof. Irene DINGEL (Mainz), Prof. Amir DZIRI (Freiburg), Prof. Gregor EMMENEGGER (Freiburg), cand. Dr. theol. Judith ENGELER (Zürich), Prof. Alexander FIDORA (Barcelona), Prof. Johann FIGL (Wien), Prof. Barbara HALLENSLEBEN (Freiburg), Prof. Katharina HEYDEN (Bern), Prof. Verena LENZEN (Luzern), Prof. Volker LEPPIN (Tübingen), Prof. Athina LEXUTT (Giessen), cand. Dr. theol. Maria LISSEK (Bern), Prof. Franz MALI (Freiburg), Prof. Andreas NEHRING (Erlangen), Prof. Peter OPITZ (Zürich), Prof. Markus RIES (Luzern), Prof. Dorothea SATTLER (Münster), Prof. Hansjörg SCHMID (Freiburg), Prof. Hans-Joachim SCHMIDT (Freiburg), PD Dr. Susanne SCHUSTER (Tübingen), Prof. Michael TILLY (Tübingen), Prof. Peter WALTER (Freiburg i. Br.).



Organisation

Prof. Mariano DELGADO (Freiburg)
Prof. Volker LEPPIN (Tübingen)
Prof. Gregor EMMENEGGER (Freiburg)

Programm

www.unifr.ch/theo | www.unifr.ch/ird

Trägerschaft

SNF
Stiftungsrat des Forschungsfonds Universität Freiburg
Dekanat der Theologischen Fakultät Universität Freiburg
Doktoratsprogramm «Zwischen Tradition und Innovation» Universität Freiburg

Auskunft und Anmeldung:

ird@unifr.ch

Tagungsort

Die Vorträge finden im Saal MIS04 4112 (die Abendveranstaltung am 2. Mai im Auditorium C) an der Universität Freiburg (Av. de l'Europe 20) statt.

Teilnahmebedingungen

Die Tagung ist öffentlich und kostenfrei. Eine Anmeldung ist erwünscht.

Zum Coverbild

Disputation zwischen jüdischen und christlichen Gelehrten. Holzschnitt von Johann von Armsheim, 1483 (Soncino Blätter, Berlin, 1929. Jerusalem, B. M. Ansbacher Collection), via Wikimedia Commons.



Institut pour l'étude
des religions et le
dialogue interreligieux

Institut für das Studium
der Religionen und den
interreligiösen Dialog



Tagung

«Religionen sind weder zu dem Zweck gestiftet worden, miteinander ins Gespräch zu treten, noch haben sie diese Fähigkeit kultiviert» (J. Waardenburg) – und dennoch finden wir die Praxis der Religionsgespräche (RG) in so gut wie allen grossen Religionen, insbesondere, wenn man sie in einem weiten Sinne versteht, also nicht nur als Begegnung zwischen abgeschlossenen, vollständig organisierten Religionssystemen, sondern auch als Auseinandersetzungen um den Kern religiöser Wahrheit im Zusammenhang von Herauslösungsprozessen einer Religion aus der anderen oder der Abgrenzung unterschiedlicher konfessioneller Auslegungen einer Religion gegen die jeweils andere Auslegungstradition. Eine besondere Bedeutung haben RG in der Christentums-geschichte: von den Streitgesprächen Jesu mit den jüdischen Schriftgelehrten und Pharisäern bis zu den viel-fältigen interkonfessionellen und interreligiösen Gesprächen der Gegenwart. Sie wurden in einem irenischen, apologetischen, polemischen oder dialogischen Geist geführt. Abgesehen von ihrem interkonfessionellen oder interreligiösen Charakter können wir eine vierfache Typologie von RG unterscheiden: a) missionarische RG; b) RG zur Kircheneinigung; c) RG unter Angehörigen verschiedener Religionen; d) ethisch-praktische RG, um herauszufinden, was die Angehörigen verschiedener Religionen für Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und Einhaltung der Menschenrechte tun können. Die Tagung setzt sich mit diesen Formen von RG in einem weiten Bogen von der Bibel bis zur Gegenwart auseinander.

Programm

Donnerstag 2. Mai

- 14.15 Uhr Begrüssung und Einführung
14.30 Uhr **I Antike und Mittelalter**
Michael TILLY, Tübingen
«Wir sind anders» – Juden, Griechen, Ägypter, Christen und ihre gegenseitige Wahrnehmung im Spiegel der antiken literarischen Quellen
Franz MALI, Freiburg
Justins Dialogus cum Trypho
Katharina HEYDEN, Bern
Religionskonferenzen am Persischen Hof in der Spätantike

16.30 Uhr Kaffeepause

- 16.45 Uhr Gregor EMMENEGGER, Freiburg
Das Religionsgespräch bei der Synode von Whitby 664
Carmen CARDELLE, Zürich
Religionsgespräche und lateinische Dialoge im Mittelalter: allgemeine Betrachtungen

18.15 Uhr Apéro riche

- 19.15 Uhr Lea BRÜCKNER, Stuttgart
Rezitation von Heinrich Heines «Disputation zwischen dem Kapuziner und dem Rabbiner»
Jan ASSMANN, Heidelberg
Die «mosaische Unterscheidung» und die Götzendienstpolemik im AT

Freitag 3. Mai

- 8.15 Uhr Maria LISSEK, Bern
Die mittelalterlichen Kontroversialdialoge des Gilbert Crispin und Petrus Alfonsi
Alexander FIDORA, Barcelona
Die christlich-jüdische Disputation von Barcelona aus dem Jahr 1263: Wende- oder Höhepunkt?
Volker LEPPIN, Tübingen
Fiktive Religionsgespräche: Ramon Llull / Nikolaus von Kues

10.15 Uhr Kaffeepause

- 10.30 Uhr Hans-Joachim SCHMIDT, Freiburg
Verbotene Kontakte und Gespräche zwischen Christen und Juden (um 1450). Der Traktakt «De conversatione Christianorum et Judeorum» vermutlich von Johannes Kapestran

II Die grosse Zeit der Religionsgespräche

Susanne SCHUSTER, Tübingen
Dialog als didaktisches Medium in der Reformationszeit
Barbara HALLENSLEBEN, Freiburg
Interkonfessionelle Gespräche zwischen der orthodoxen und der katholischen Kirche

12.30 Uhr Mittagessen

- 14.15 Uhr Judith ENGELER, Zürich
Zwischen Polemik und Dialog: Heinrich Bullinger und die Frage der Abendmahlskonkordie
Irene DINGEL, Mainz
Konfessionelle Differenz in der Diskussion – Ziele und Wirkung innerprotestantischer Religionsgespräche
Athina LEXUTT, Giessen
Das Gespräch als letzter Versuch - Die Reichsreligionsgespräche

16.15 Uhr Kaffeepause

- 16.30 Uhr Peter WALTER, Freiburg/D
Religionsgespräche ausserhalb des Heiligen Römischen Reiches
Mariano DELGADO, Freiburg
Religionsgespräche katholischer Missionare im Entdeckungszeitalter
Andreas NEHRING, Erlangen
Das Religionsgespräch in Panadura zwischen Buddhisten und (protestantischen) Christen
Amir DZIRI, Freiburg
«Und streitet mit ihnen auf beste Art und Weise». Repräsentative Beispiele muslimisch-christlichen Dialogs und Polemik

20.15 Uhr Nachtessen

Samstag 4. Mai

- 08.30 Uhr **III. Interkonfessioneller und interreligiöser Dialog in der Moderne**
Dorothea SATTLER, Münster
Das ökumenische Gespräch mit verschiedenen Beispielen für interkonfessionellen Dialog
Johann FIGL, Wien
Buddhistische Religionsgespräche in Geschichte und Gegenwart

10.00 Uhr Kaffeepause

- 10.15 Uhr Hansjörg SCHMID, Freiburg
Zwischen Wissenschaft, Politik und Religionsgemeinschaften. Christlich-islamische Dialoginitiativen nach der Jahrtausendwende
Verena LENZEN, Luzern
50 Jahre nach Nostra Aetate – Jüdische Antworten im 21. Jahrhundert

11.45 Uhr Schlussdiskussion

12.15 Uhr Ende des Symposiums

14.15 Uhr – 16.30 Uhr Jahresversammlung der Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

Peter OPITZ, Zürich
Ulrich Zwingli im Gespräch mit anderen Konfessionen: Apologie, Polemik und Dialog
Markus RIES, Luzern
Die Badener Disputation von 1526. Wendepunkt für die katholische Seite?